



Einladung zum 4. Vereinsanlass 2016

Maximilien de Meuron – A la croisée des mondes / Wo Welten sich begegnen

Samstag, 17. September 2016, 14.30 Uhr
Ausstellungsbesuch im Musée d'art et d'histoire
Esplanade Léopold-Robert, 12000 Neuchâtel, www.mahn.ch

Zweisprachige Führung mit **Dr. Hans Christoph Ackermann**, Direktor des Historischen Museums Basel und der Abegg-Stiftung i. R., ehemaliger Stiftungsrat der SK19 und **Dr. Cecilia Hurley Griener**, École du Louvre, Paris, IHAM, Uni Neuchâtel, commissaire scientifique de l'exposition. Autoren der Publikation, die anlässlich der Retrospektive dieses weltgewandten und gleichzeitig der Heimatstadt verpflichteten, Kunst schaffenden, Kunst fördernden und Kunst stiftenden Persönlichkeit im Frühjahr 2016 erschien.

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts

Es freut mich ausserordentlich, Sie zu unserer vierten Veranstaltung im Jahr 2016 nach Neuchâtel / Neuenburg einzuladen zu einem Besuch der wunderbaren Ausstellung zu Ehren von Maximilien de Meuron (1785–1868). Der Neuenburger gilt als einer der bedeutendsten Landschaftsmaler der Schweiz im frühen 19. Jahrhundert. Er durchläuft zunächst eine typisch Neuenburgische Karriere, indem er seine ersten Studien von 1801 bis 1808 in Berlin, der Hauptstadt der preussischen Herrscher über Neuenburg absolviert. Dies betraf eigentlich das Rechtsstudium im Hinblick auf eine spätere diplomatische Laufbahn. Doch begeistert er sich dort für Zeichnung und Malerei, bricht den Aufenthalt ab, kehrt nach Neuenburg zurück und reist nach Paris, um sich dort ganz der Malerei zu widmen. Im Auftrag des Neuenburger Verlegers Jean-Frédéric d'Ostervald in Paris unternimmt er 1809 gemeinsam mit Gabriel Lory fils eine Norditalienreise im Hinblick auf die Publikation des «Voyage pittoresque de Genève à Milan». 1810/11 und 1813/16 folgen zwei künstlerisch entscheidende Reisen nach Italien, die ihn hauptsächlich nach Rom führen, mit Ausflügen bis Neapel und Paestum. Hier kommt er in Kontakt mit den wichtigsten Exponenten sowohl der deutschen als auch der französischen Künstlerkolonie. 1816 kehrt er nach Neuenburg zurück, verheiratet sich und bewährt sich als verantwortungsbewusster Bürger und als grosszügiger Förderer der Künste in seiner Vaterstadt.

Die beiden 1816 aus Rom mitgebrachten und der Stadt Neuchâtel/Neuenburg zum Geschenk gemachten grossen Gemälde mit Ansichten des antiken und des modernen Rom bilden den Grundstock für die Sammlungen des heutigen Musée d'art et d'histoire daselbst. Die Ausstellung feiert den 200. Geburtstag dieser grosszügigen Gabe.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme, Gäste sind immer willkommen. Gelegenheit, die gewonnenen Eindrücke im Kreise der Freunde zu diskutieren, bietet sich anschliessend bei einem kleinen Umtrunk.

Mit herzlichen Grüssen
Marie Therese Bättschmann, Präsidentin a.i.

(bitte wenden)

Anreise:

Zürich ab		12h30
Basel ab	12h31 (umsteigen in Olten)	
Olten an	12h55	
Olten ab	Umsteigen auf ICN	13h02
Solothurn ab		13h26
Bern ab	13h13 oder 12h53	
Biel an	13h38	
Biel ab	13h45	
Neuchâtel an	14h01 oder 13h27	14h01

Rückreise:

Neuchâtel ab	17h33	17h27 für Basel umsteigen (in Biel) (in Olten) 17h59
Biel an		17h43
Biel ab		17h49 für Basel
Bern an	18h07	
Solothurn an		17h59 18h32
Olten an		18h18 18h57
Olten ab		19h05
Basel ab		18h53 19h29
Zürich an		18h56 19h30

Gerne machen wir bei dieser Gelegenheit auch auf die am 12. August eröffnete Ausstellung im Kunsthaus Zürich aufmerksam: «Hans Jakob Oeri (1782–1868) – Ein Schweizer Künstler in Paris, Moskau, Zürich» = Zeitgenosse von Maximilien de Meuron. Es handelt um die erste Ausstellung dieses lange unterschätzten und vergessenen Malers und Zeichners (bis 23. Oktober 2016). Kuratoren: Bernhard von Waldkirch und Valentine von Fellenberg. www.kunsthhaus.ch / vgl. Kleiner Bund, Di., 16.8.2016, S. 30 (Besprechung Paulina Szczesniak)